

MEW.

Mittelständische Energiewirtschaft
Deutschland e.V.

MEW-News 12/2023
vom 21. Dezember 2023

Themen:

- [Weihnachtsgrüße der Geschäftsführung und der Vorstandsvorsitzenden](#)
- [Erneuter Zuwachs beim MEW](#)
- [Die Nationale Wasserstoffstrategie setzt mit Fokus auf Importe den richtigen Impuls für einen Markthochlauf](#)
- [UTV-Mitgliederversammlung in Hamburg](#)
- [Der Weltenergieat veröffentlicht die vom MEW unterstützte Studie „Ammoniak als Energieträger für die Energiewende“](#)
- [Online-Event „HVO100 Diesel goes Germany“](#)
- [Branchenstudie Tankstellenmarkt 2022: Jetzt bestellen](#)
- [Termine](#)
- [Kalender](#)
- [Zahl des Monats](#)
- [UPEI-News 11/2023](#)
- [Pressespiegel](#)

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

Brandneue Meldungen vom MEW finden Sie in unserem LinkedIn-Kanal.
Folgen Sie uns!

Zu LinkedIn



Weihnachtsgrüße der Geschäftsführung und der Vorstandsvorsitzenden

Die letztjährigen MEW-Weihnachtsgrüße waren geprägt vom Überfall der russischen Armee auf die Ukraine und die im Dezember 2022 noch nicht zuverlässig vorhersehbaren Konsequenzen für die deutsche und europäische Energieversorgung. Stichworte wie „6.

EU-Sanktionspaket“, „Gasmangellage“ und „Rohölversorgung“ waren in aller Munde und dennoch war es vor zwölf Monaten schwierig, zu prognostizieren, wie wir letztendlich mit den sich aus der EU-Sanktionspolitik ergebenden Konsequenzen fertig werden würden. Die Verbände waren darum bemüht – und das war sicherlich sinnvoll und angebracht – die Situation nicht zu dramatisieren. Dennoch gab es auch bei uns letzte Zweifel bezüglich der Robustheit unseres Energiesystems sowie der nachhaltigen Zuverlässigkeit von alternativen Versorgungsrouten.

Ein Jahr später sind wir diesbezüglich erfahrener und können konstatieren, dass wir gemeinsam gut durch diese Herausforderungen gekommen sind. Was aber waren letztendlich die Gründe und Faktoren, die für dieses Ergebnis verantwortlich sind? In erster Linie sicherlich die viel zitierte Flexibilität und Entscheidungsfreude der mittelständischen Energiewirtschaft – sowohl auf der Import- als auch auf der Logistikseite. Darüber hinaus hat vermutlich auch das Krisenbevorratungssystem dafür gesorgt, dass die Märkte und handelnden Akteure eine gewisse Ruhe ausgestrahlt haben. Wir haben auf beeindruckende Weise die Bestätigung erfahren, dass sich ein energiestrategisch motivierter „Reservekanister für 90 Tage“ marktpsychologisch positiv auswirkt. Und letztendlich dürfen wir uns eingestehen, dass uns hier und da das Glück etwas beiseite stand – ein vergleichsweise milder Winter hat dazu beigetragen, dass die Gasversorgung für Bevölkerung und Industrie unterbrechungsfrei funktioniert und die befürchtete Mangellage nicht eingetreten ist.

Die Entscheidungsfreude der mittelständischen Energiewirtschaft sah sich auch in diesem Jahr wiederum mit der ausgeprägten Regulierungsfreude der Regierung konfrontiert. Dabei haben die deutschen Regulierer oftmals die europäischen Vorgaben bei der Umsetzung in nationales Recht nochmals verschärft. Nach langer Wartezeit wurden die Delegated Acts für grünen Strom/Wasserstoff/CO₂ verabschiedet, die vermutlich eher bremsen als für einen sprunghaften Hochlauf der H₂-Wirtschaft sorgen. Die Pkw-Flottengrenzwerte wurden in letzter Sekunde entschärft, und dem Verbrennungsmotor erneuerbare Kraftstoffe eingeblasen, die ihn auch über das Jahr 2035 hinaus noch am Leben halten werden. Bei den Lkw-Flottengrenzwerten sieht es hingegen noch nicht so positiv aus. Leider fanden wieder nur einige Argumente der Industrie bei den Politikern Gehör – immerhin. Das neue Gebäudeenergiegesetz für den Wärmemarkt zerplatzte wie eine Silvesterrakete, schlägt allerdings trotz einer extremen Zählung bis heute hohe Wellen. Den krönenden Jahresabschluss lieferte dann das Urteil des Bundesverfassungsgerichts, wodurch einige Wendepunkte vom gewaltigen Haushaltsloch verschlungen wurden. Druck macht erfinderisch und so wurde der CO₂-Preis kurzerhand auf einen angeblich „ursprünglichen“ Pfad angepasst, wodurch einige Löcher gestopft werden konnten. Der Unmut über diese „interessante“ Zukunftsgestaltung des deutschen Energiemarkts ist entsprechend groß und niemand wird ernsthaft vorhersagen können, was das nächste Jahr an Überraschungen bereithält. Sicher ist allerdings: Es bleibt spannend.

Wir danken Ihnen allen für die Unterstützung unserer Verbandsaktivitäten in diesem Jahr und wünschen Ihnen eine besinnliche, ruhige Weihnachtszeit und einen guten Übergang in das neue Jahr!

Dr. Uta Weiß, Frank Schaper, Dr. Hans Wenck, Stephan Zieger, Axel Münch, Daniel Kaddik

Vorstandsvorsitzende und Geschäftsführer des MEW



Erneuter Zuwachs beim MEW

Seit dem 1. Dezember 2023 verstärkt Ulrike Tucharadt unser Team. Die Wirtschaftsjuristin wird sich insbesondere auf die Bereiche CO₂ und alternative Kraftstoffe fokussieren.

Tucharadt hat das Wirtschaftsrechtstudium in Berlin absolviert und mit dem Master of Laws abgeschlossen. Ihr beruflicher Hintergrund ist geprägt durch mehrere Jahre der juristischen Tätigkeit, unter anderem auf dem Gebiet der Compliance sowie im Bereich Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz.

„Die dynamische und inspirierende Atmosphäre des MEW verspricht eine aufregende Reise der aktiven Mitgestaltung in der Energiepolitik. Ich freue mich auf die Möglichkeit, einen Beitrag zur nachhaltigen Energieentwicklung zu leisten!“, sagte sie anlässlich ihres Eintritts im Verband.

Wir sagen: Herzlich Willkommen, Ulrike!



Die Nationale Wasserstoffstrategie setzt mit Fokus auf Importe den richtigen Impuls für einen Markthochlauf

In der aktuellen Ausgabe des energate-Magazin emw wirft Benjamin Ost, Manager für Energiepolitik und Kommunikation beim MEW, nochmal einen Blick auf die Nationale Wasserstoffstrategie der Bundesregierung. Der Fokus der Analyse liegt hierbei allerdings auf dem Thema Import von Wasserstoff. Der Artikel ist aufgeteilt in ein Pro & Contra zwischen Ost und dem CEO und Mitgründer von GP Joule, Ove Petersen.

Ost lobt in seinem Beitrag, dass die Bundesregierung endlich die große zukünftige Bedeutung von Importen von Wasserstoff und dessen Derivaten anerkennt und hierfür eine Importstrategie ausarbeiten wird, da Deutschland auch künftig auf den Import grüner Moleküle angewiesen sein wird. Darüber hinaus fordert er hierbei ein schnelles Tempo. Selbiges sei zudem für den Aufbau

einer funktionierenden Infrastruktur, bestehend aus Schiffen, Transportleitungen, Importterminals und Speicherstätten, notwendig.

Petersen hingegen hält das festgelegte Ziel für heimische Elektrolysekapazitäten für unambitioniert und rückt die systemische Leistung der Elektrolyse in den Mittelpunkt.

Ob die beiden Akteure in ihrer Analyse wirklich so weit auseinander liegen, erfahren Sie im vollständigen Pro & Contra. [Zum Artikel](#)



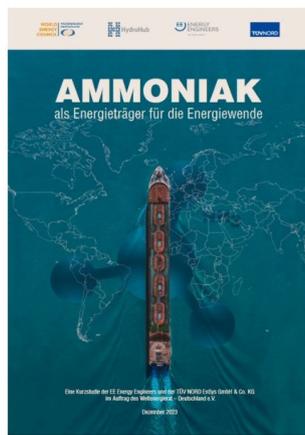
UTV-Mitgliederversammlung in Hamburg

2023 war ein besonderes Jahr für den UTV, denn am 29. November 2023, fand nicht nur die diesjährige Mitgliederversammlung im Business Club Hamburg statt, sondern der Verband feierte auch sein 45-jähriges Jubiläum.

Nach der Begrüßung begleitete der Vorstand die Mitglieder durch den geschäftlichen Jahresrückblick und gab einen Ausblick auf die strategischen Pläne für das nächste Jahr. Die vorgestellte Zufriedenheitsanalyse des Berliner Instituts für Sozialforschung zeigte positive Ergebnisse sowie ein hohes Niveau an Vertrauen zum UTV, als auch unter den Mitgliedern selbst. Ein gutes Zeichen für eine in Zukunft weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Im darauffolgenden öffentlichen Teil stellte das Energiewirtschaftliche Institut an der Universität zu Köln (EWI) die vorläufigen Ergebnisse der Resilienz-Studie zum „Deutschen Energiesystem und die mögliche Rolle der Tanklager im Energiesystem der Zukunft“ vor. Die Studie wurde vom UTV in Auftrag gegeben und spiegelt wider: Auch in Zukunft werden Tanklager mit flüssigen Kraft- und Brennstoffen aus biogenen und synthetischen Quellen eine wichtige Rolle spielen.

Ein besonderer Moment des Abends war die Rede des UTV-Ehrenpräsidenten Walter Dornhof beim anschließenden Abendessen. Mit Stolz blickte er auf die Geschichte des Verbands zurück und stieß mit seiner bewegenden Rede zum 45-jährigen Jubiläum auf weitere erfolgreiche 45 Jahre mit den rund 50 anwesenden Gästen an.



Der Weltenergieerat veröffentlicht die vom MEW unterstützte Studie „Ammoniak als Energieträger für die Energiewende“

Der MEW freut sich über das Erscheinen der neuen Studie „Ammoniak als Energieträger für die Energiewende“. Die Studie wurde im Auftrag des Weltenergieerat von der TÜV Nord Gruppe und von EE Energy Engineers erstellt. Neben anderen interessanten Partnern durfte auch der MEW an der Erarbeitung der Studie mitwirken.

Das Werk beleuchtet Chancen und Risiken des Energieträgers. Hierfür wurden verschiedenen Themenfelder begutachtet. Unter anderem wurden unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten diskutiert, die Wirtschaftlichkeit analysiert und die Logistik- und Transportkette begutachtet. Das Ganze fand im Vergleich zu anderen Wasserstoff- und Energieträgern wie Methanol, LOHC, SNG und LH2 statt.

Wir möchten uns an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit mit allen Partnern bedanken und laden Sie dazu ein, die gesamte Studie auf der Website des Weltenergieerats zu downloaden und zu lesen. [Zur Studie](#)



Online-Event „HVO100 Diesel goes Germany“

Die Fehler bei der Einführung von E10 sollen nicht wiederholt werden – das ist eines der gemeinsamen Ziele der Referenten der Online-Veranstaltung „HVO100-Diesel goes Germany“, die Mobil in Deutschland am 13. Dezember 2023 organisiert hat. Umso wichtiger ist es, die Bürgerinnen und Bürger beispielsweise im Rahmen von Informationsveranstaltungen über die Diesel-Alternative aufzuklären, die ab dem Frühjahr 2024 endlich frei an

öffentlichen Tankstellen verkauft werden darf.

Nach dem Grußwort von Bundesverkehrsminister Volker Wissing und einem Beitrag seines FDP-Parteikollegen Oliver Luksic, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Verkehr, kamen mit Daniel Kaddik, Geschäftsführer des Bundesverbands freier Tankstellen (bft), sowie mit Philipp Arner und Dietmar Possart vom bft-Mitglied BK Benzin Kontor Männer aus der Praxis zu Wort. BK verkauft bereits seit längerem mit Diesel Protect25 einen Diesel mit HVO-Beimischung an einigen Tankstellen und hat damit gute Erfahrungen gemacht.

„Was uns wirklich als Bundesverband freier Tankstellen freut, ist, dass die Tankstellen mit der HVO100-Zulassung im nächsten Jahr endlich aus der Halblegalität und dem Rebellentum rausgeholt werden“, sagte Kaddik. Er erwarte einen Run der Autofahrerinnen und Autofahrer auf die Tankstellen, die den Kraftstoff anbieten werden. Christian Nikolai von FuelMotion bezeichnete HVO als „Eintritt in die Welt der synthetischen Kraftstoffe“. Er betonte, dass Autofahrer, die HVO tanken, allerdings auch aufgrund der niedrigeren CO₂-Neuemissionen weniger zahlen sollten. Aktuell kostet HVO100 etwa 15 bis 20 Cent mehr als herkömmlicher Diesel.

Über HVO100: Der biobasierte, synthetische Kraftstoff HVO100 (Hydrotreated Vegetable Oils) wird beispielsweise aus Rest- und Abfallstoffen hergestellt und ist damit frei von fossilem Öl. Der Kraftstoff spart bis 90 Prozent CO₂-Neuemissionen im Vergleich zu fossilem Diesel ein und kann damit einen wichtigen Beitrag zur Defossilisierung im Verkehr leisten.

Zur Aufzeichnung: [Link](#)



[Branchenstudie Tankstellenmarkt 2022: Jetzt bestellen](#)

Wie sieht die Tankstelle der Zukunft aus? Welche Rolle werden die einzelnen Geschäftsfelder Kraftstoffe, Convenience und Serviceleistungen spielen? Diese und viele weitere spannende Fragen beantwortet die Branchenstudie Tankstellenmarkt 2022, die der Bundesverband Freier Tankstellen jährlich herausgibt.

[Zum Bestellformular](#)

Termine

- 22./23. Januar 2024: 21. Internationaler Fachkongress „Kraftstoffe der Zukunft 2024 – Navigator für nachhaltige Mobilität“ ([Link](#))
- 8. Februar 2024: AFM+E-Mitgliederabend
- 16. Mai 2024: AFM+E-Mitgliederabend
- 6./7. Juni 2024: UTV-Mitgliederversammlung

Kalender

Immer aktuell: Seit kurzem finden Sie aktuelle Termine des MEW und

52 %

Zahl des Monats

Erneuerbare Energien nehmen einen immer größeren Teil des Strommixes in Deutschland ein: Im ersten Halbjahr 2023 lag der Anteil der Erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch bereits bei 52 Prozent. Bis 2030 sollen es mindestens 80 Prozent werden. Die neuen Ausbauziele sind im EEG festgelegt. ([Quelle](#))

UPEI-News 11/2023

- Grußwort
- Neuigkeiten aus Brüssel
- „Fit-for-55“-Paket
- Netto-Null-Industrie-Gesetz
- Paket zur Dekarbonisierung der Wasserstoff- und Gasmärkte
- UPEI Energy Transition Commission Meeting
- Positionspapier zum nachhaltigen Heizen mit flüssigen Brennstoffen

Zum PDF: [Link](#)

Pressespiegel

Kürzungsliste im Kabinett - hier will die Ampel sparen

Das Bundeskabinett hat sich mit den Kürzungsplänen für den Bundeshaushalt 2024 befasst. Die Liste der Sparvorschläge im Überblick.

[Zum Artikel](#)

Energieverbrauch auf historischem Tiefstand

Seit der Wiedervereinigung hat Deutschland noch nie so wenig Energie verbraucht wie in diesem Jahr. Das ist jedoch nur teilweise eine gute Nachricht.

[Zum Artikel](#)

Nach Aus für staatliche E-Auto-Förderung übernehmen immer mehr Konzerne die Kaufprämie selbst

Immer mehr Autokonzerne kommen für die von der Bundesregierung gestrichene staatliche Kaufprämie für E-Autos auf.

[Zum Artikel](#)

EU will neue Schadstoffnorm einführen

Die EU strebt neue Regeln für alle Fahrzeuge an. Es soll eine neue Schadstoffnorm eingeführt werden, die Grenzwerte für Brems- und Reifenabrieb beinhaltet. Auch EU-Autos betroffen.

[Zum Artikel](#)

Axel Münch, Daniel Kaddik
Georgenstraße 23 | 10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 - 8095045-40
Fax: +49 (0) 30 - 20 45 12 55
Email: presse@mew-verband.de
www.mew-verband.de

Lesen Sie hier
die [Datenschutzerklärung](#).

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.

Diese E-Mail beinhaltet den Newsletter
der Mittelständischen Energiewirtschaft Deutschlands e.V. (mew-verband.de).

[Abmelden](#)



© 2023 MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e. V.